

HIER WOHNTE

LUDWIG KLEIN

JG. 1875

DEPORTIERT 22.10.1940

GURS - DRANCY

1942 AUSCHWITZ

ERMORDET

HIER WOHNTE

ALICE KLEIN

GEB. NAHM

JG. 1883

DEPORTIERT 22.10.1940

GURS

1942 AUSCHWITZ

ERMORDET

HIER WOHNTE

BLANCA SALOMON

GEB. BODENHEIMER

JG. 1890

DEPORTIERT 22.10.1940

GURS

???





# Gedenkveranstaltung zu Ehren von Kurt Klein

Walldorf, 2. Juli 2020



# Ablauf der Veranstaltung

**Kurt Klein**

wurde am 2. Juli 1920 in  
Walldorf/Baden geboren

# Kurt Klein zu Ehren







Kurt war der jüngste Sohn einer alteingesessenen jüdischen Familie; sein Vater Ludwig war der letzte Vorsteher der jüdischen Gemeinde Walldorfs.

Foto: vorne die Eltern Ludwig und Alice  
hinten die Kinder Gerdi, Kurt und Max

# Kurt Klein zu Ehren

Die Eltern schickten Kurt und seine beiden Geschwister Gerdi und Max 1937 in die USA. Die drei versuchten alles, um ihren Eltern ebenfalls die Einreise in die USA und damit die Rettung vor der NAZI Verfolgung zu ermöglichen. Von dem Briefwechsel zwischen Eltern und Kindern existieren nur noch die Briefe der Eltern.

Aus den Briefen werden Gustl Riemensperger und Inge Geier später lesen.

# Kurt Klein zu Ehren

Auszug aus einem der Briefe des Vaters Ludwig Klein kurz nach der Reichspogromnacht:

*... Wir hoffen, dass Du unsere Postkarte vom 12. November erhalten hast und unsere Aufregung seitdem etwas nachgelassen hat. Wir vertrauen darauf, dass Du in naher Zukunft dort etwas für uns tun kannst, was Mutter besonders beruhigen würde. Wir sind sicher, Du lässt uns bald etwas darüber hören. Viele Grüße an alle Verwandten, von Herzen*

*Dein Vater*



# Kurt Klein zu Ehren

Die Eltern Ludwig und Alice Klein waren 1940 mit 17 weiteren Walldorfer Juden nach Gurs deportiert worden.

Einige Wochen nachdem sie im Sommer 1942 nach Auschwitz deportiert wurden, trafen die US Visa im Spätherbst 1942 in Marseille ein. Zu spät.



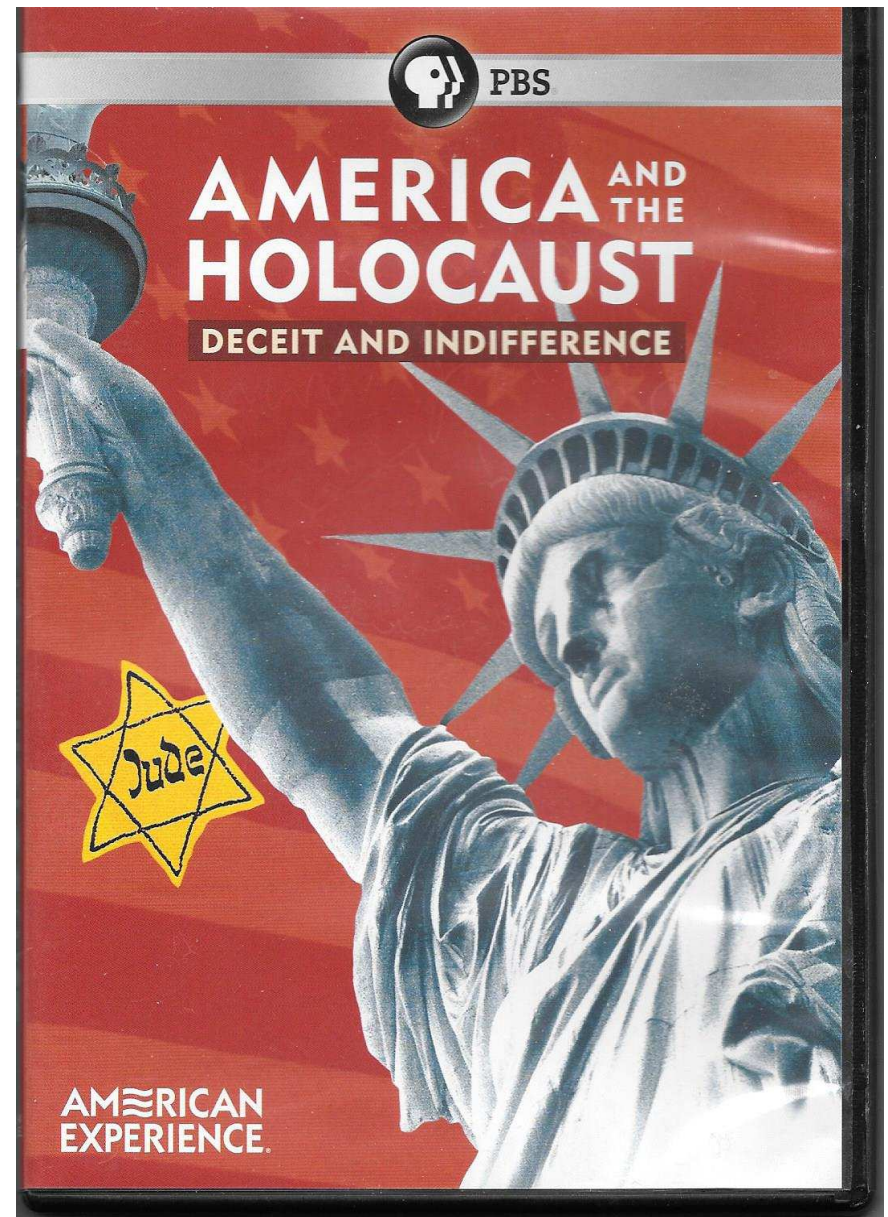
# Kurt Klein zu Ehren

In einem amerikanischen Dokumentarfilm berichtete Kurt Klein 1994 über seine vergeblichen Bemühungen, seine Eltern in die USA zu holen; zum Teil aus den Briefen vorlesend.

Der Film behandelt die problematische amerikanische Einwanderungspolitik und den massiven Antisemitismus in den USA in dieser Zeit.

Kurt Klein ist die zentrale Person des Filmes, den später Frau Dr. Anja Schüler vom HCA ausführlicher vorstellen wird.

Gegenwärtig arbeiten wir daran, eine deutschsprachige Version – Übersprechung oder Untertitelung – herstellen zu lassen.





# AMERICA AND THE HOLOCAUST

## DECEIT AND INDIFFERENCE



In 1937, Kurt Klein (shown) emigrated to the United States

from Germany to escape the growing discrimination against Jews that had become a terrible fact of life following Hitler's rise to power. Klein worked hard to establish himself so that he could obtain safe passage for his parents out of Germany. But, like many American Jews, he struggled with State Department red tape and indifference as he tried to rescue his family.

Americans were becoming aware of the stories coming out of Europe about a campaign to force Jews out of Germany and about the horrors of *Kristallnacht* in 1938. But American society had political, economic, and social problems of its own, including serious unemployment brought on by the Depression and long-standing—and rising—anti-Semitism. Over 100 anti-Semitic organizations blanketed the U.S. with propaganda, businesses refused to hire Jews, and certain hotels and clubs proudly proclaimed themselves “Restricted.” Even the government was not immune from anti-Semitic sentiments.

*America and the Holocaust* paints a troubling picture of the U.S. during a period beset by anti-Semitism. It reveals a government that not only delayed action but also suppressed information and blocked efforts that could have resulted in the rescue of hundreds of thousands of people, including the family of Kurt Klein.



KURT KLEIN'S PARENTS AT HOME IN GERMANY

A FINE-ART PRODUCTIONS, INC. FILM FOR AMERICAN EXPERIENCE WRITTEN, PRODUCED AND DIRECTED BY MARTIN OSTROW

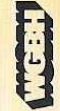
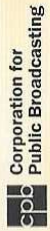
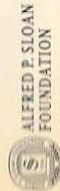
EDITED BY STEPHANIE MUNKSGOE NARRATOR HAL LINDEN MUSIC COMPOSED BY SHELDON MIROWITZ

ACADEMIC ADVISOR DAVID S. WYMAN EXECUTIVE PRODUCER JUDY CRICHTON

EXECUTIVE PRODUCER FOR AMERICAN EXPERIENCE MARK SAMUELS AMERICAN EXPERIENCE IS A PRODUCTION OF WGBH BOSTON

AVAILABILITY • APPROX. 90 MINUTES • FULL SCREEN • NOT RATED • ENGLISH • STEREO •  ENGLISH SDH SUBTITLES

See back cover for more information. American Experience is provided by Liberty Mutual Insurance. Major funding provided by the Alfred P. Sloan Foundation, the Corporation for Public Broadcasting and public television viewers. Additional funding for America and the Holocaust was provided by The Fund Family Foundation, David Bruce Smith, Boris W. Soman, Steven and Mary Cohen, Robert I. Goldman, Lantieri Family Foundation, and Wilson Inger. Program © 1996, 2014 WGBH Educational Foundation. All rights reserved. Additional DVD material and packaging © 2014 PBS Distribution. All rights reserved. Distributed by PBS Distribution. Purchaser shall not publicly perform (except pursuant to the terms of any separately purchased public performance license) and shall not copy, alter, digitize, or reuse the DVD. Government-affiliated purchasers agree to waive sovereign immunity with respect to any violation of the foregoing. Photo credits: National Park Service (Statue of Liberty Monument); Library of Congress (Flag for Alan Saxe). The PBS logo and BE WGBH are registered trademarks of the Public Broadcasting Service. AMERICAN EXPERIENCE is a trademark of the WGBH Educational Foundation. 2014 subtitles: subtitles for the deaf and hard-of-hearing are a function of the disc and serve the same purpose as closed captions. Printed on 30% Post Consumer Waste paper, 14.09146.



Thank you! Your purchase supports programming that inspires people to Be more.® Visit [PBS.org](http://PBS.org).





Seit 2010 erinnern in Walldorf Stolpersteine an  
Kurts Eltern Ludwig und Alice

Wir hören jetzt einen kleinen  
Auszug aus den genannten Briefen.

Gustl Riemensperger und Inge  
Geier lesen die rückübersetzten  
Briefe der Eltern, Marten Kopf  
ergänzt erläuternde Zwischentexte.



# Kurt Klein zu Ehren

Kurt Klein kämpfte im Zweiten Weltkrieg in der US-Armee gegen Nazi-Deutschland. Er war einer der „*Ritchie-Boys*“, wie etwa auch Stefan Heym, Hans Habe oder Klaus Mann.





# Kurt Klein zu Ehren

Die „Ritchie Boys“ waren vor allem deutsche und österreichische Juden, die in „*Camp Ritchie*“ für besondere Aufgaben der US-Armee trainiert wurden.

Das Camp in den Appalachen lag ca. zwei Stunden von Washington D.C. entfernt – wie übrigens auch von Waldorf/Maryland.



# Kurt Klein zu Ehren

Am Kriegsende, genauer am 7. Mai 1945, bewegte sich Kurt Klein als Teil einer Patrouille der 3. US-Armee General Pattons in der Grenzregion zwischen der Tschechoslowakei und Bayern. Er traf dort auf eine Gruppe erbarmungswürdiger junger Frauen – sie waren die letzten Überlebenden eines Todesmarsches.

Eine dieser Frauen war *Gerda Weissmann*, die Kurt ein Jahr später heiratete.



Auch Gerdas Eltern  
Helene und Julius  
wurden von den Nazis  
ermordet. Ihr geliebter  
Bruder Artur ist  
verschollen.



Julius and Helene Weissmann, circa 1920, in the garden of the Weissmann home, Bielsko, Poland.



Gerda war in der Haft weißhaarig geworden und wog nur noch 31 Kilogramm.

Sie begrüßte Kurt Klein mit einem ironischen Goethe Zitat, eine nicht nur für Kurt unglaubliche Situation:

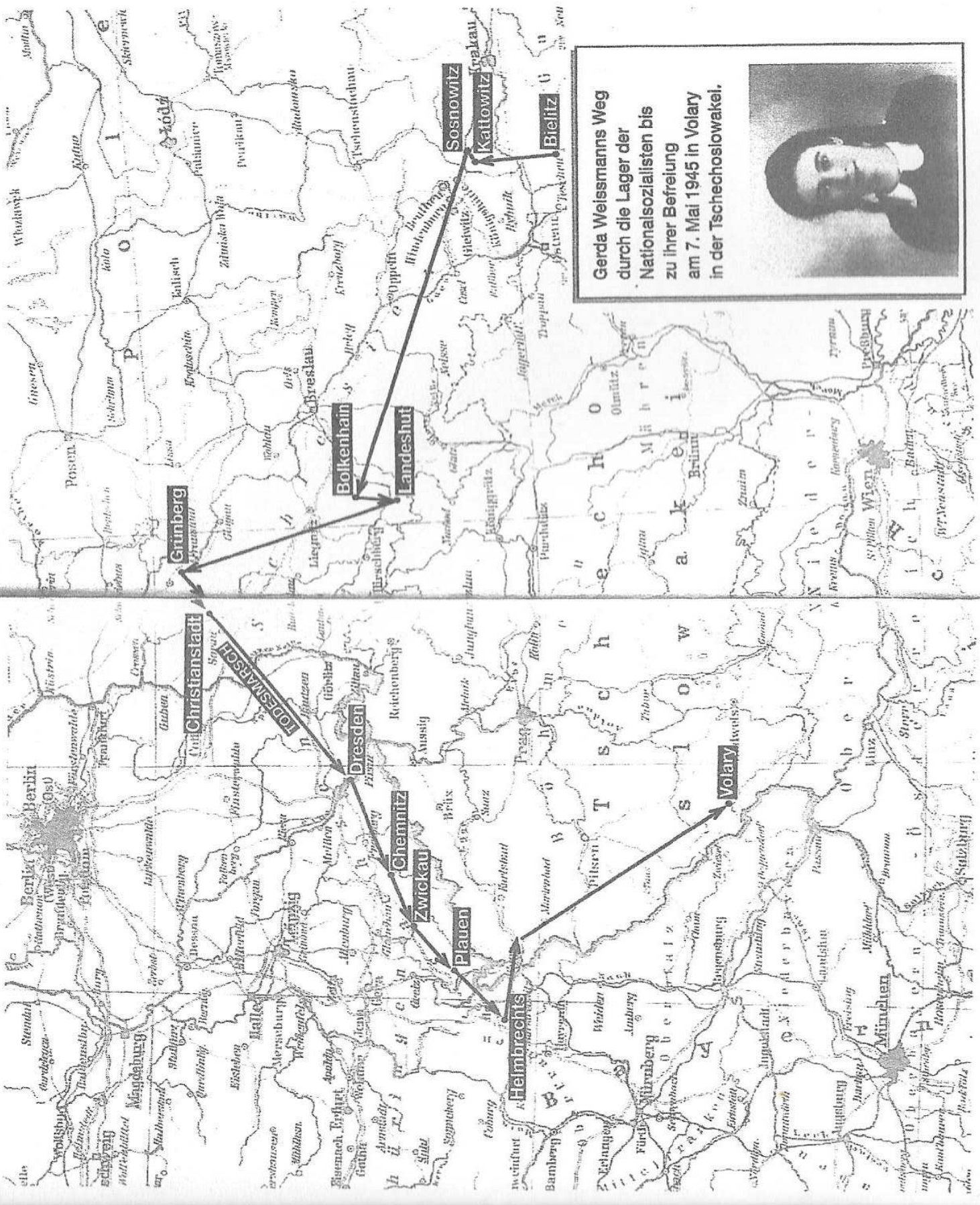
„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.“

Kurz zuvor war Gerdas beste Freundin gestorben, Ilse Kleinzähler. Für Ilse schrieb Gerda viele Jahre später ein berührendes Büchlein.

# Kurt Klein zu Ehren

Gerda hatte eine schreckliche Odyssee über fast drei Jahre durch verschiedene Arbeitslager hinter sich, die mit dem Todesmarsch von Januar bis Mai 1945 endete.

Von ca. 2000 vorwiegend jungen Frauen überlebten diesen Marsch nur etwa 150.



Gerda Weissmanns Weg durch die Lager der Nationalsozialisten bis zu ihrer Befreiung am 7. Mai 1945 in Volary in der Tschechoslowakei.





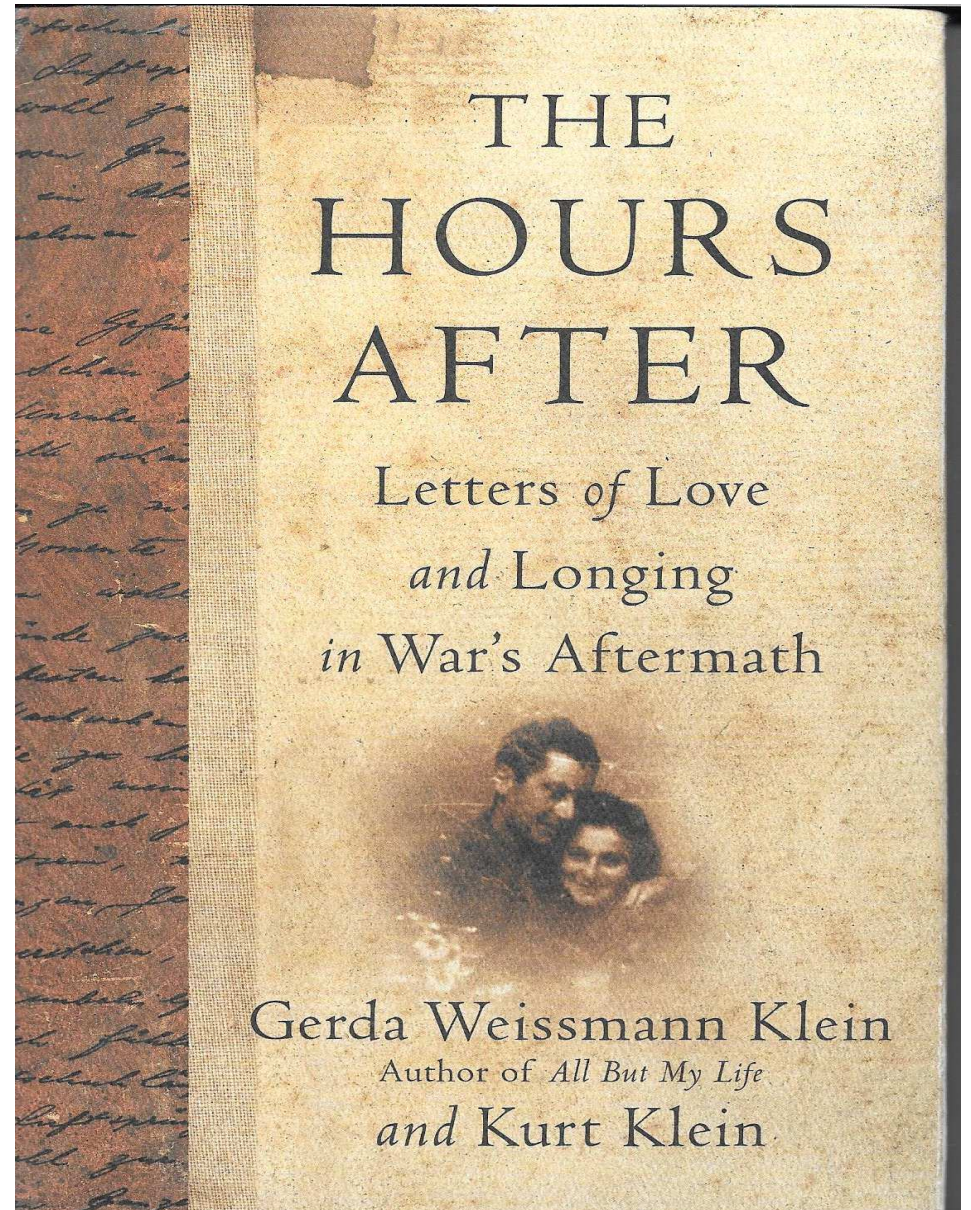
Das letzte Stück des Todesmarsches von Helmbrechts bis Volary (Wallern; zwischen Zwiesel und Budweis) wird auch im 13. Kapitel des kontroversen Werks „*Hitlers willige Vollstrecker*“ von *Daniel J. Goldhagen* (1996) angesprochen.

Goldhagen zitiert auch den Bericht eines amerikanischen medizinischen Bataillons über das Elend und die schreckliche Verfassung der wenigen Überlebenden, zu denen Gerda gehörte.

# Kurt und Gerda zu Ehren

Nach dem Ende des Krieges musste Kurt zunächst alleine in die USA zurückkehren.

Aus den für Gerda und Kurt schwierigen Jahre 1945/46 gibt es einen anschaulichen und berührenden Briefwechsel, den die beiden, kommentiert, im Jahr 2000 in dem Buch „*The Hours After*“ publizierten.





Chimären | Dezember 45.

lieber Kurt!

Von dem bringen muß ich dir berichten was ich dem  
 Schwiger-Konstitut mitgeteilt habe, d. h. die ursprüngliche  
 habe ich so viel wie gar nicht; der Konvent selbst für  
 meine großen Gedanken vor nicht ernstlich ich würde  
 mir aufheben, dass die finanzielle Verhandlung für mich  
 gegen ist, für die Rechnung sprechen keine große  
 europäischen, sondern ist ihnen besonders davon.  
 dass ich dem Schwiger-Konvent in Chimären habe.  
 Folgende soll ich in 3-4 Wochen wiederkommen, ihnen  
 und ich den them freilich ob ich mit ihm verbunden  
 Konferenz in der sie sehr mit - aber (?)  
 Ausschlussverbot ging ich zum pol. Komitee um dort  
 zu prüfen was die mir in jeder Hinsicht wo in ich  
 ich damit vorüber gehen, wobei Hoff ich dem Kom  
 der mir von 2-3 Tagen die Schwiger mit allen Verantwortlichen  
 versprochen nicht zu sein, sondern mit mir nie weiter  
 über Paris! (wie ich den keine dringende Pointe vorüber?)  
 werden muß ich Montag zum poln. Militärbehörden  
 gehen u. erscheinend zum französischen. In selbst  
 versprochen mir mit diesem Freund (franz. Hauptmann)  
 diese Angelegenheit zu besprechen. Trotz allem habe  
 ich die Hoffnung auf die Schwiger nicht aufgegeben,  
 der diesen Schwiger mit dem ich überreden werde,

Helles Jimples:

Große Freude ist vom Freitag  
 zurück und die war ganz unter der  
 Baum der Punkt. Oh, wie in  
 dabei Selbstent, Gedacht. Das  
 Oktober hat sich mit ihm ist in  
 der Stunde im viel fast verlesen,  
 der von einem bestimmten Kons-  
 truktion Dingen geleitet. Als  
 solches ging eine billige  
 Menge in mehreren Jambel  
 u. Französisch. Der kleine  
 Ausdruck, der ist der Lage kann  
 die allerdings ihre Stimme u.  
 große Haltung nicht möglich  
 zu sein, die gewillt sind  
 beschreiben wie mit die ganze  
 Abwehrkräfte die so viel wert-  
 ventale Erinnerungen enthält  
 berichte. Aber die - jährige  
 Abwesenheit traf ich wieder  
 alle Punkte, fand das in

4. Dezember 1945



Der Briefwechsel war Grundlage einer szenischen Lesung unter dem Titel „*Gerda's Lieutenant*“.

*Diese Lesung* wurde 2011 in Scottsdale – dem früheren Wohnort der Kleins – aufgeführt

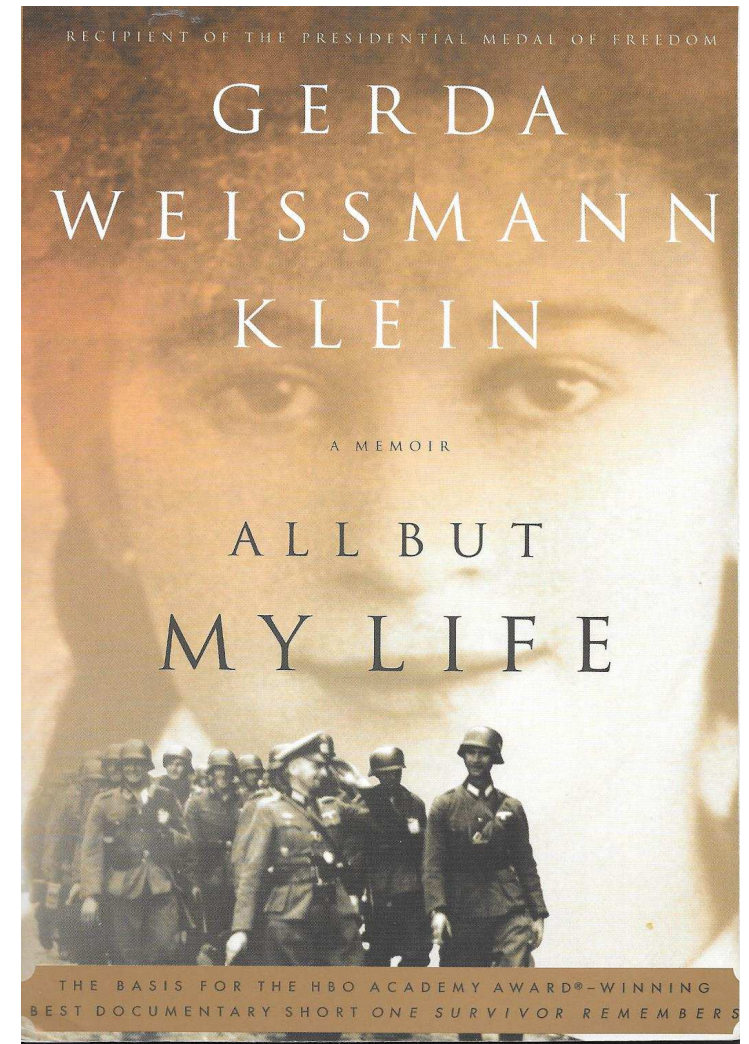
Auch aus diesem Briefwechsel jetzt einige kurze Auszüge vom FORUM 84.



Gerda with (left to right) Leslie, Vivian, and Jim, taken by the Associated Press in 1957, the year Gerda's first book, *All But My Life*, was published.

Die Kleins siedelten 1946 in die USA über und gründeten eine Familie.

Gerda schrieb 1957 ein in den USA außerordentlich bekanntes Buch über ihr Schicksal, das in 80 Auflagen erschienen ist.



# Der Schindler Bezug

Dass Kurt Klein wenige Tage nach der schicksalhaften Begegnung mit seiner späteren Frau auch *Oskar Schindler* begegnete – und auch für ihn eine wichtige, rettende Person wurde, erfuhr Klein selbst erst in den späten 1980er Jahren.

Schindlers Fahrer Kurt Rechen hatte Kurt Klein aufgespürt, der Anfang der 1990er auch Schindlers Witwe Emilie traf. Schindlers Biograph David Crowe betont Kleins wichtige Rolle und schildert ihn als bescheidene und umsichtige Persönlichkeit.





Oskar and his Jews: Schindler, glasses held high, enjoys a rapturous reception on his first visit to Israel in May 1962

DAVID HARRIS/ASA

on the edge of a forest near the Czech village of Eleanorehain. Never suspecting that a Nazi labor camp director was among them, Klein obtained permits from his regional headquarters for the group to be put up in the American Occupation Zone until transportation could be arranged for them to continue their journey to the safety of the Swiss border.

As an intelligence officer, Klein had the authority to request sanctuary for Nazi victims. To have knowingly opened the door to freedom for a Nazi war profiteer, however, would have constituted a gross violation of his duties.

The Schindler group were the first Jewish survivors Klein had encountered in two-and-a-half years of military service criss-crossing Europe. Now a retired businessman living in Scottsdale, Arizona, the 73-year-old Klein recalls that "Schindler was one of a small

# The Jew Who Saved Schindler

*How a German-born U.S. officer at the end of the war helped Oskar Schindler avoid internment, or worse, as a Nazi profiteer*

MARJORY ZERIN Los Angeles

Oskar Schindler saved 1,200 Jews, but who saved Oskar Schindler? Thomas Keneally and Steven Spielberg have immortalized the Nazi who protected his Jewish employees from extermination. But the role of a number of Jews who saved Schindler from internment in an American POW camp, and who kept him from an at-best uncertain fate had he fallen into Russian hands, has

until now remained unpublicized. A key figure in Schindler's escape to safety at the end of the war was U.S. Army Lt. Kurt Klein, himself a German-born Jew. Schindler, disguised as a concentration camp survivor, was being spirited away from his Brinnlitz labor camp in the Sudetenland toward the American lines by eight of the Jews he had helped keep alive, when Klein encountered the group



Kurt und Gerda  
in Las Vegas  
1990



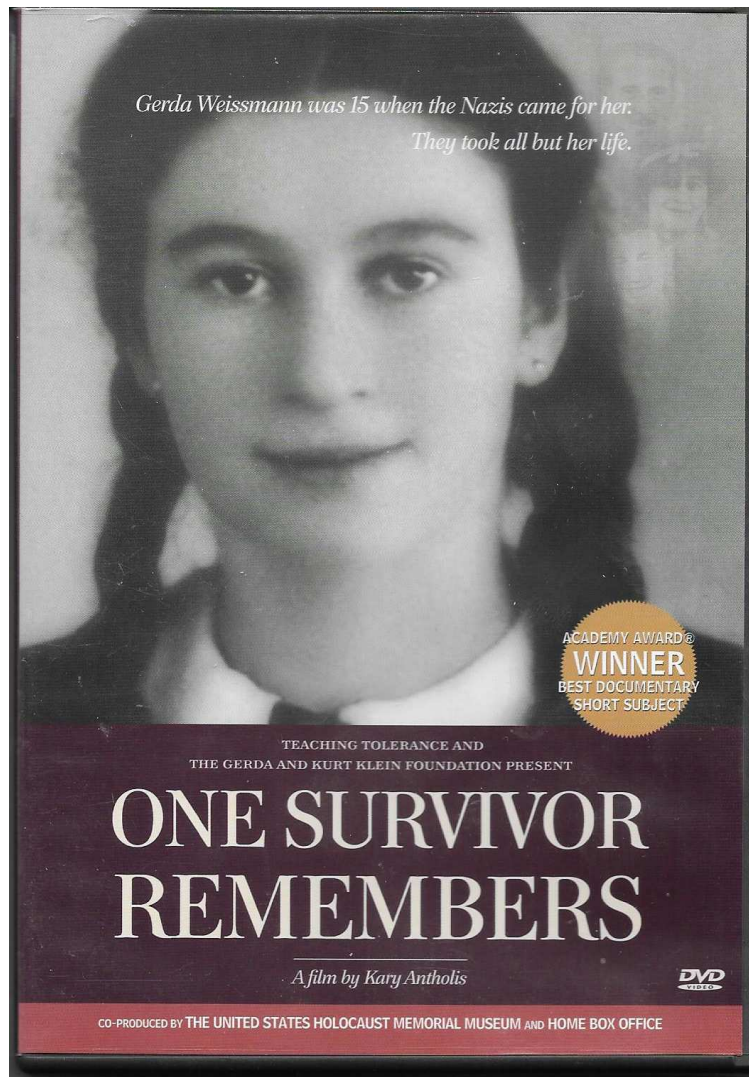
## Kurt und Gerda zu Ehren

Gerdas Buch ALL BUT MY LIFE gilt als ähnlich wichtiges Dokument wie das *Tagebuch der Anne Frank*. 1999 wurde es erstmals in Deutschland veröffentlicht. „NICHTS ALS DAS NACKTE LEBEN“ ist leider nur noch antiquarisch erhältlich.

Gerda und Kurt trugen mit zahllosen Vortragsveranstaltungen zur Erinnerung an den Holocaust bei.

Sie gründeten eine Stiftung mit dem Ziel, soziale Verantwortlichkeit zu stärken und Vorurteile abzubauen.





Ein Dokumentarfilm auf der Grundlage von Gerdas Erlebnissen erhielt 1996 einen „Oscar“ und einen „*Emmy*“

Der Film wurde 2012 als besonders erhaltenswert in das *National Film Registry* der amerikanischen Nationalbibliothek *Library of Congress* aufgenommen. Auch diesen Film deutsch untertiteln oder übersprechen zu lassen, ist geplant.

Im Washingtoner Holocaust Museum finden sich etliche Videos, in denen sich Gerda und Kurt zu ihrem Leben und verschiedenen historischen Fragen äußern.

Siehe die Website des Museums: [www.ushmm.org](http://www.ushmm.org)

# Kurt Klein zu Ehren

Kurt starb am 19. April 2002 auf einer Vortragsreise nach Guatemala an einem Herzinfarkt.

Die langjährige Direktorin des Washingtoner Holocaust Museum, Sarah Bloomfield, beschrieb ihn als außergewöhnliche, tief menschliche Persönlichkeit, die viele Menschen mit seinem Mitgefühl und seiner Leidenschaft berührte.





Barack Obama ehrt Gerda Weissmann Klein 2011 mit der „*Medal of Freedom*“, einer der beiden höchsten zivilen Auszeichnungen der USA.

2008 gründete Gerda Weissmann-Klein mit ihrer Enkelin Alys Cooper die Non Profit Organisation *Citizenship Counts*, um Einbürgerungszeremonien zu unterstützen.

Alysa managte zudem die Vortragstätigkeiten ihrer Großmutter nach Kurts Tod, bis sich diese 2013 aus dem öffentlichen Leben zurückzog.

Gerda Weissmann-Klein lebt heute in Phoenix.  
Sie wurde am 8. Mai 96 Jahre alt

Gerda und Kurt waren produktiv:  
Gerda 2019 im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel.





Mehr über Kurt Kleins Leben  
und das seiner Frau  
findet sich auf

[www.kurt-klein.de](http://www.kurt-klein.de)

*Dieter Herrmann, der die Geschichte der Walldorfer Juden mehrfach ausführlich darstellte, wies bereits 2002 in seinem beklemmenden Text „... die Stadt Walldorf allmählich frei von Juden zu machen...“ auf Kurt Klein und Gerda Weissmann-Klein hin.*

Leutnant Kurt Klein rettete 1945 die polnische Jüdin Gerda Weissmann in Volary (Tschechien) und heiratete sie. Später schrieb Gerda Weissmann ihre Lebensgeschichte auf. Ihr Buch „All but my life“ liegt seit 1999 unter dem Titel „Nichts als mein Leben“ auch in einer deutschsprachigen Ausgabe des Bleicher Verlags in Gerlingen vor. Im Klappentext des Buches heißt es: *„Noch unter dem unmittelbaren Eindruck der Ereignisse beginnt Gerda Weissmann-Klein ihre Geschichte aufzuschreiben, die seit 1957 in den USA in 43 Auflagen verbreitet wurde. Ihre Autobiographie gilt dort als Klassiker der Holocaust-Literatur und diente als Vorlage für den u.a. mit einem Oscar ausgezeichneten Dokumentarfilm „One Survivor Remembers“.“*

*In Yad Vashem (= Denkmal und Name) in Jeru...*

Die Stadt Walldorf mit Bürgermeister Dr. Criegee lud ehemalige jüdische Mitbürger 1985 zu einem Besuch ein. Auch Kurt Klein war eingeladen, entschied sich aber, nicht zu kommen. Sein neun Jahre älterer Halbbruder Max nahm an der Veranstaltung teil. Anlässlich des Besuchs wurde ein Mahnmal errichtet, das in der Nähe der Walldorfer Friedhofskapelle steht.



# Unseren ehemaligen jüdischen Mitbürgern

Zwifunderts sollen ihre Grabstätten  
auf dem Walden / St. Leonens jüdischen  
Cimetière sein. Wenn Fabrikanten,  
Kaufleute, Lehrer, Ärzte, Advokaten und  
Schüler wie Witt das Glück  
erwelen, von 30 bis 600 Personen  
Nachfahren einer kleinen oder großen  
Wurde, Adelsfamilie, berühmten Namen, dem  
Ihre Familien, Niemand aus Walden  
denklich zu sein, und die Namen  
zu verzeichnen.  
Wenn sich ehemalige Walden  
Nachkommen, die Namen, die  
Gut und Gerechtigkeit, die  
dieser Welt sind, zu finden.

Wir streben uns nach Ordnung, das  
Recht, das den das gleiche Versuchen  
sicher zu bringen können.  
Verlassen, was  
was möglich war  
in Deutschland  
im Jahre  
1933  
Bei Spätkrieg, dieses Jahr, Gärten, Gebirge,  
Niemand, selbst, die  
Namen, die  
Namen, die  
Namen, die

## **„Unseren ehemaligen jüdischen Mitbürgern**

Jahrhunderte lebten und arbeiteten auch in Walldorf Deutsche jüdischen Glaubens. Sie waren Fabrikanten, Kaufleute, Lehrer und Arbeiter und suchten wie wir das Glück. Es waren noch 53, als 1933 der Judenhass Programm einer deutschen Regierung wurde.

Allzu viele beteiligten sich daran, ihre jüdischen Mitbürger zu demütigen, sie aus ihrer Synagoge und ihren Häusern zu vertreiben. Wer nicht rechtzeitig auswandern konnte, wurde nach Dachau, Buchenwald, Gurs und Auschwitz verschleppt und mit Millionen anderen getötet.

Vergessen wir nicht, was möglich war, in Deutschland, in Waldorf, fast 2000 Jahre nach Christi Geburt.

Das Schicksal unserer jüdischen Mitbürger mahnt zu Brüderlichkeit, Toleranz und Frieden.“



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

*Wolfgang Widder*



# Gedenkveranstaltung zu Ehren von Kurt Klein

Walldorf, 2. Juli 2020

